ISSN 0174-478 X

GESETZBLATT

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

2008 Ausgegeben Stuttgart, Freitag, 11. Juli 2008 **Nr. 10**

INHALT

Tag		Seite
30. 6. 08	Verordnung der Landesregierung zur Änderung der Arbeitserziehungs- und Heilerziehungshilfeschulverordnung	217
20. 6. 08	Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Fachhochschulen im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 (Zulassungszahlenverordnung-FH 2008/2009 – ZZVO-FH 2008/2009)	218
2. 7. 08	Verordnung des Innenministeriums zur Sicherstellung der Personalvertretung bei der Landesbank Baden-Württemberg	230
2. 7. 08	Bekanntmachung des Staatsministeriums über das Inkrafttreten des Staatsvertrags zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Vereinigung der Landesbank Baden-Württemberg und der LRP Landesbank Rheinland-Pfalz	231
24. 6. 08	Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Naturschutzgebiet »Frankenbacher Schotter«	231

Verordnung der Landesregierung zur Änderung der Arbeitserziehungs- und Heilerziehungshilfeschulverordnung

Vom 30. Juni 2008

Auf Grund von § 3 Abs. 2 Satz 2 des Privatschulgesetzes in der Fassung vom 1. Januar 1990 (GBl. S. 105), geändert durch Gesetz vom 13. November 1995 (GBl. S. 764), wird verordnet:

Artikel 1

Die Arbeitserziehungs- und Heilerziehungshilfeschulverordnung vom 30. März 2004 (GBl. S. 178) wird wie folgt geändert:

§ 6 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 Satz 2 erhält folgende Fassung:

   »Sie umfasst mindestens 2300 Stunden, davon 1800 Stunden fachtheoretischen Unterricht und 500 Stunden von der Schule angeleitete fachpraktische Ausbildung.«

2. In Absatz 2 Satz 2 wird die Zahl »400« durch die Zahl »480« ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2008 in Kraft.

STUTTGART, den 30. Juni 2008

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

OETTINGER

PROF. DR. GOLL — RECH

RAU — PROF. DR. FRANKENBERG

STÄCHELE — PFISTER

HAUK — DR. STOLZ

GÖNNER — DRAUTZ

PROF'IN DR. HÜBNER

Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Fachhochschulen im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 (Zulassungszahlenverordnung-FH 2008/2009 - ZZVO-FH 2008/2009)

Vom 20. Juni 2008

Auf Grund von §§ 3 und 5 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBl. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 505), wird nach Anhörung der Fachhochschulen verordnet:

§ 1

Zulassungszahlen

Für die in der Anlage 1 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Hochschulen werden für das Wintersemester 2008/2009 und das Sommersemester 2009 Zahlen der höchstens aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahlen) festgesetzt.

§ 2

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

(1) Die Zulassungszahlen für das erste Fachsemester ergeben sich aus der Anlage 1.

(2) Wenn einer Lehreinheit mehrere Studiengänge zugeordnet sind und die Zahl der Einschreibungen in einem Studiengang die in der Anlage 1 festgesetzte Zulassungszahl nicht erreicht, so erhöht sich die Zulassungszahl der anderen, der selben Lehreinheit zugeordneten Studiengänge um die Zahl der nicht besetzten Studienplätze.

(3) Wenn in einem Studiengang des Europäischen Studienprogramms für Betriebswirtschaft an der Hochschule Reutlingen die ausländischen Partnerhochschulen weniger als die in der Anlage 1 festgesetzte Zahl an Studienanfängerplätzen belegen, vermindert sich die Zahl der von der Hochschule Reutlingen zu vergebenden Studienanfängerplätze entsprechend.

§ 3

Zulassungsbeschränkungen für das zweite und die höheren Fachsemester

(1) Für die in der Anlage 2 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Hochschulen werden für das Wintersemester 2008/2009 und das Sommersemester 2009 Zulassungszahlen für höhere Fachsemester (Auffüllgrenzen) festgesetzt.

(2) Die Auffüllgrenzen entsprechen den für den jeweiligen Studiengang festgesetzten Zulassungszahlen für das erste Fachsemester (Anlage 1). Dabei ist im Wintersemester 2008/2009 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Wintersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Sommersemester festgesetzte Zulassungszahl und im Sommersemester 2009 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Sommersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Wintersemester festgesetzte Zulassungszahl maßgeblich.

(3) Neuaufnahmen zum Weiterstudium im zweiten oder einem höheren Fachsemester erfolgen nur in dem Maße, wie die Zahl der Studierenden im jeweiligen Fachsemester unter der festgesetzten Auffüllgrenze liegt. Dabei können die Studierendenzahlen und Auffüllgrenzen der jeweils einem früheren Studienjahr zuzuordnenden zwei Fachsemester zusammengefasst werden. § 2 Abs. 3 gilt entsprechend. Das zweite und die höheren Fachsemester im Studiengang MechatronikPlus an der Hochschule Esslingen werden nicht aufgefüllt.

(4) Abweichend von den Absätzen 1 bis 3 erfolgen keine Neuaufnahmen zum Weiterstudium in den nicht mehr angebotenen Fachsemestern auslaufender Diplom-Studiengänge, in den noch nicht angebotenen höheren Fachsemestern neu eingerichteter Bachelor- und Master-Studiengänge sowie in den auslaufenden Bachelor-Studiengängen Maschinenbau/Entwicklung und Produktion und Maschinenbau/Entwicklung und Konstruktion an der Hochschule Esslingen.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2008 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zulassungszahlenverordnung - FH 2006/2007 vom 19. Juni 2006 (GBl. S. 225) außer Kraft.

STUTTGART, den 20. Juni 2008

PROF. DR. FRANKENBERG

Anlage 1
(zu §§ 1 bis 3)

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Aalen			
Bachelor-Studiengänge:			
Allgemeiner Maschinenbau	70	50	20
Augenoptik und Hörakustik	65	40	25
Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen	90	50	40
Chemie	70	46	24
Elektronik und Informationstechnik	80	60	20
Gesundheitsmanagement	30	30	0
Informatik	100	70	30
Ingenieurpädagogik	30	30	0
Internationale Betriebswirtschaft	90	50	40
Kunststofftechnik	40	40	0
Maschinenbau/Fertigungstechnik	45	45	0
Mechatronik (einschließlich Studienschwerpunkt Technische Redaktion)	110	80	30
Oberflächen- und Werkstofftechnik (einschließlich Studienschwerpunkt Internationaler Technischer Vertrieb)	105	85	20
Optoelektronik/Lasertechnik	60	40	20
Wirtschaftsingenieurwesen	75	45	30
Master-Studiengänge:			
Industrial Management	15	15	0
Management/International Business	15	15	0
Photonics	15	15	0
Polymer Technology	20	0	20
Vision Science and Business	15	15	0
Albstadt-Sigmaringen/Standort Albstadt			
Bachelor-Studiengänge:			
Bekleidungstechnik	70	35	35
Kommunikations- und Softwaretechnik	85	60	25
Maschinenbau	85	55	30
Wirtschaftsinformatik	70	45	25
Wirtschaftsingenieurwesen	70	45	25
Master-Studiengänge:			
Maschinenbau – Rechnerunterstützte Produkterstellung	15	15	0
Systems Engineering	15	15	0
Textil- und Bekleidungsmanagement	15	15	0
Wirtschaftsinformatik (mit Hochschule Ravensburg-Weingarten)	5	0	5
Wirtschaftsingenieurwesen – Produktionsmanagement	15	15	0
Albstadt-Sigmaringen/Standort Sigmaringen			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft	94	47	47

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Facility Management	35	35	0
Lebensmittel, Ernährung, Hygiene	90	50	40
Pharmatechnik	88	55	33
Master-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Management	15	15	0
Biomedical Engineering	15	15	0
Facility Design und Management	15	0	15
Biberach			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	64	32	32
Bauingenieurwesen	72	36	36
Betriebswirtschaft (Bau und Immobilien)	86	43	43
Energiesysteme (mit der Hochschule Ulm)	40	20	20
Gebäudeklimatik	65	35	30
Pharmazeutische Biotechnologie	70	35	35
Projektmanagement (Bau)	68	34	34
Master-Studiengänge:			
Architektur	20	20	0
Bauingenieurwesen Bau und Umwelt	16	16	0
Betriebswirtschaft (Bau und Immobilien)	18	18	0
Gebäudeklimatik	16	0	16
Projektmanagement (Bau)	16	16	0
Esslingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Bildung und Erziehung in der Kindheit	25	25	0
Biotechnologie	35	15	20
Chemieingenieurwesen/Farbe-Lack-Umwelt	60	35	25
Fahrzeugtechnik	200	110	90
Internationale Technische Betriebswirtschaft	80	40	40
Kommunikationstechnik Softwaretechnik und Medieninformatik Technische Informatik	210	150	60
Maschinenbau	200	120	80
Pflege/Pflegemanagement	20	20	0
Pflegepädagogik	20	20	0
Soziale Arbeit	185	185	0
Versorgungstechnik und Umwelttechnik	90	55	35
Wirtschaftsingenieurwesen	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Automotive Systems	35	35	0
Design and Development in Automotive and Mechanical Engineering	25	25	0
Energie- und Gebäudetechnik	30	15	15
Innovationsmanagement	30	15	15
International Industrial Management	25	25	0
Pflegewissenschaft	15	0	15
Soziale Arbeit	25	0	25

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Esslingen/Standort Göppingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	40	20	20
Mechatronik/Automatisierungstechnik Mechatronik/Elektrotechnik Mechatronik/Feinwerk- und Mikrotechnik	190	155	35
MechatronikPlus (Kooperationsstudiengang)	20	0	20
Wirtschaftsinformatik	80	40	40
Furtwangen			
Bachelor-Studiengänge:			
Allgemeine Informatik	70	40	30
Computer Engineering	70	40	30
Computer Networking	80	50	30
Electrical Engineering	70	40	30
Medieninformatik	70	35	35
OnlineMedien	60	35	25
Product Engineering Marketing und Vertrieb Dokumentation und Kommunikation	120	80	40
Security Engineering	40	20	20
Wirtschaftsinformatik	90	45	45
WirtschaftsNetze	70	40	30
Master-Studiengänge:			
Advanced Computer Science	15	15	0
Application Architectures	15	0	15
Business Consulting	15	0	15
Computer Science in Media	15	15	0
Microsystems Engineering	20	20	0
Sales and Service Engineering	15	15	0
Furtwangen/Standort Villingen-Schwenningen			
Bachelor-Studiengänge:			
Bio- und Prozess-Technologie	75	45	30
International Business Management	40	40	0
Internationale Betriebswirtschaft	75	40	35
Maschinenbau und Mechatronik	85	55	30
Medical Engineering	85	55	30
Master-Studiengänge:			
Biomedical Engineering	15	15	0
Executive Master of International Business Management	20	20	0
International Business Management	20	20	0
Heilbronn			
Bachelor-Studiengänge:			
Automotive Systems Engineering	75	50	25
Betriebswirtschaft	97	49	48
Electronic Business	79	44	35
Elektronik und Informationstechnik	30	30	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien	90	45	45
Internationale Betriebswirtschaft – Osteuropa	70	35	35
Maschinenbau	93	50	43
Mechatronik und Mikrosystemtechnik	72	47	25
Medizinische Informatik	70	42	28
Produktion und Logistik	70	42	28
Robotik und Automation	25	25	0
Software Engineering	70	42	28
Tourismusbetriebswirtschaft	86	43	43
Verfahrens- und Umwelttechnik	105	63	42
Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik	103	52	51
Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr	35	35	0
Weinbetriebswirtschaft	24	24	0
Master-Studiengänge:			
Business Administration in Transport and Logistics	15	15	0
European Tourism Management	15	0	15
International Business/International Management	15	0	15
International Tourism Management	15	0	15
Software Engineering and Management	15	15	0
Technical Management (mit der Reinhold Würth-Hochschule Künzelsau)	15	15	0
Unternehmensführung/Business Management	15	15	0
Heilbronn/Reinhold Würth-Hochschule Künzelsau			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement	116	58	58
Betriebswirtschaft und Marketing	72	36	36
Elektrotechnik Antriebssysteme und Mechatronik	} 70	45	25
Wirtschaftsingenieurwesen Energiemanagement	} 105	70	35 0
Master-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement	15	0	15
Elektrotechnik	15	15	0
International Marketing and Communication	15	15	0
Karlsruhe			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	50	50	0
Baubetrieb/Baumanagement	85	45	40
Bauingenieurwesen	80	45	35
Bauingenieurwesen Trinational	7	7	0
Energie- und Automatisierungstechnik	85	53	32
Fahrzeugtechnologie	85	53	32
Informatik	120	85	35
International Management	81	56	25
Kartographie und Geomatik	65	40	25

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Kommunikations- und Informationstechnik	87	55	32
Maschinenbau	140	100	40
Mechatronik	100	53	47
Sensorik	90	55	35
Technische Redaktion	70	70	0
Vermessung und Geomatik	60	42	18
Wirtschaftsinformatik	140	95	45
Wirtschaftsingenieurwesen Vertriebsingenieurwesen	} 146	116	30
Master-Studiengänge:			
Architektur	35	35	0
Baumanagement	30	15	15
Bauingenieurwesen	15	0	15
Bauingenieurwesen Trinational	15	0	15
Elektrotechnik	20	20	0
Geomatics/Geomatik	15	15	0
Informatik und Multimedia	15	15	0
International Management	15	15	0
Maschinenbau und Mechatronik	30	15	15
Sensor Systems Technology	25	0	25
Sensorsystemtechnik	15	15	0
Technische Redaktion	20	20	0
Vertriebsingenieurwesen	15	15	0
Wirtschaftsinformatik	15	15	0
Wirtschaftsingenieurwesen	15	15	0
Konstanz			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Weltwirtschaftssprachen/Chinesisch	40	20	20
Angewandte Weltwirtschaftssprachen/Indonesisch	30	15	15
Architektur	80	40	40
Automobilinformationstechnik	40	40	0
Bauingenieurwesen	80	55	25
Betriebswirtschaftslehre	90	45	45
Elektrotechnik und Informationstechnik	105	70	35
Kommunikationsdesign	40	20	20
Maschinenbau Konstruktion und Entwicklung	80	45	35
Maschinenbau Produktion	80	45	35
Software Engineering	42	25	17
Technische Informatik	48	30	18
Verfahrens- und Umwelttechnik	35	35	0
Wirtschaftsinformatik	85	45	40
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	30	15	15
Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik	40	40	0
Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Architektur	30	15	15
Automotive Systems Engineering	15	15	0
Bauingenieurwesen	15	15	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Business Information Technology	15	15	0
Elektrische Systeme	30	15	15
Informatik	30	15	15
Kommunikationsdesign	30	15	15
Mechanical Engineering and International Sales Management	15	15	0
Mechatronik	15	15	0
Umwelt- und Verfahrenstechnik	10	0	10
Wirtschaftsingenieurwesen	30	15	15
Ludwigsburg			
Master-Studiengang:			
Europäisches Verwaltungsmanagement – EU (gemeinsam mit der Fachhochschule Kehl)	25	25	0
Mannheim			
Bachelor-Studiengänge:			
Automatisierungstechnik/Automation Technology Elektrische Energietechnik/Electrical Engineering	70	35	35
Biologische Chemie	60	30	30
Biotechnologie	60	30	30
Chemische Technik	80	50	30
Elektro- und Informationstechnik – Ingenieur-Pädagogik	30	30	0
Informatik	130	90	40
Kommunikationsdesign	58	29	29
Maschinenbau/Konstruktion Maschinenbau/Produktion Mechanical Engineering	120	80	40
Medizinische Informatik	30	30	0
Nachrichtentechnik Technische Informatik Medizinische Technik	190	120	70
Soziale Arbeit	110	55	55
Verfahrenstechnik Process Engineering	80	50	30
Wirtschaftsingenieurwesen	100	50	50
Master-Studiengänge:			
Automatisierungs- und Energiesysteme	15	15	0
Biotechnology	20	20	0
Chemieingenieurwesen	15	15	0
Informatik	15	15	0
Informationstechnik	30	15	15
Kommunikationsdesign	15	0	15
Maschinenbau	30	15	15
Wirtschaftsingenieurwesen	30	15	15
Nürtingen-Geislingen/Standort Nürtingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Agrarwirtschaft	80	50	30
Betriebswirtschaft	205	105	100

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Internationales Finanzmanagement	75	40	35
Landschaftsarchitektur	40	40	0
Landschaftsplanung	40	40	0
Stadtplanung	45	45	0
Volkswirtschaftslehre	80	45	35
Master-Studiengänge:			
Accounting, Auditing and Taxation	15	15	0
Agrarwirtschaft	15	15	0
Internationales Finanzmanagement	30	15	15
Internationales Management	40	20	20
Prozessmanagement	15	15	0
Umweltschutz	60	35	25
Nürtingen-Geislingen/Standort Geislingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Automobilwirtschaft	85	45	40
Energie- und Recycling-Management	75	40	35
Gesundheits- und Tourismusmanagement	35	35	0
Immobilienwirtschaft	105	60	45
Wirtschaftsrecht/Business Law	75	40	35
Master-Studiengänge:			
Automotive Management	15	15	0
Rechtsdurchsetzung, Sanierung und Insolvenzmanagement	30	15	15
Unternehmensführung	30	15	15
Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung	15	15	0
Offenburg			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Informatik	36	36	0
Betriebswirtschaft	84	42	42
Elektrotechnik/Informationstechnik – Deutsch-französischer Studiengang Elektrotechnik/Informationstechnik Elektrotechnik/Informationstechnik PLUS	72	72	0
Maschinenbau	180	90	90
Mechatronik Mechatronik PLUS	54	54	0
Medien und Informationswesen	96	61	35
Medientechnik/Wirtschaft PLUS	15	15	0
Verfahrenstechnik	70	70	0
Wirtschaftsingenieurwesen	120	78	42
Master-Studiengänge:			
Berufliche Bildung Elektrotechnik/ Informationstechnik	15	0	15
Betriebswirtschaft	20	20	0
Communication and Media Engineering	24	24	0
Elektrotechnik/Informationstechnik	15	0	15
Energy Conversion and Management	25	25	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Energy Economics	20	20	0
General Management (Parttime)	15	15	0
International Business Consulting	15	15	0
Mechanical Engineering	25	0	25
Medien und Kommunikation	30	15	15
Process Engineering	20	20	0
Wirtschaftsingenieurwesen	20	20	0
Pforzheim			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft/			
– Controlling, Finanz- und Rechnungswesen	65	40	25
– Einkauf und Logistik	60	37	23
– International Business	60	37	23
– International Marketing	15	15	0
– Marketing	65	40	25
– Markt- und Kommunikationsforschung	55	34	21
– Personalmanagement	65	40	25
– Steuer- und Revisionswesen	60	37	23
– Werbung (Marketing-Kommunikation)	65	40	25
– Wirtschaftsinformatik	60	37	23
Elektrotechnik/Informationstechnik	35	35	0
Maschinenbau	105	70	35
Technische Informatik	35	35	0
Wirtschaftsingenieurwesen	126	80	46
Wirtschaftsrecht	70	40	30
Master-Studiengänge:			
Auditing and Taxation	20	0	20
Business Administration and Engineering	20	20	0
Communication Management	15	15	0
Embedded Systems	15	15	0
Human Resources Management and Consulting	15	0	15
Information Systems	15	15	0
International Finance and Accounting	15	15	0
International Management	30	15	15
Produktentwicklung	15	15	0
Unternehmensrecht	20	20	0
Ravensburg-Weingarten			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Informatik Elektrotechnik und Informationstechnik Wirtschaftsinformatik und eBusiness	230	146	84
Betriebswirtschaft und Management Physikalische Technik Technik-Management	185	145	40
Fahrzeugtechnik Fahrzeugtechnik PLUS Maschinenbau	147	82	65
Pflegepädagogik	30	30	0
Soziale Arbeit	101	51	50

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Master-Studiengänge:			
Informatik	20	20	0
International Business Engineering	20	20	0
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	20	20	0
Mechatronics	20	20	0
Optische Systemtechnik	10	0	10
Umwelt- und Verfahrenstechnik	10	0	10
Wirtschaftsinformatik (mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen)	10	10	0
Reutlingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Außenwirtschaft	90	45	45
Angewandte Chemie	80	48	32
Europäisches Studienprogramm für Betriebswirtschaft			
– Deutsch-amerikanischer Studiengang	20	20	0
– Deutsch-englischer Studiengang	10	10	0
– Deutsch-französischer Studiengang	45	45	0
– Deutsch-irischer Studiengang	20	20	0
– Deutsch-italienischer Studiengang	10	10	0
– Deutsch-spanischer Studiengang	20	20	0
International Business	40	40	0
Maschinenbau	72	36	36
Mechatronik	82	58	24
Medien- und Kommunikationsinformatik	72	36	36
Produktionsmanagement	84	42	42
Textildesign/Modedesign	18	18	0
Textiltechnologie – Textilmanagement	90	45	45
Transportation Interieur Design	18	18	0
Wirtschaftsinformatik	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Angewandte Chemie	30	15	15
Design	15	15	0
International Accounting and Taxation	30	15	15
International Business Development	30	15	15
Internationales Marketing	100	50	50
Internationales Marketing (Fernstudiengang)	25	25	0
International Management	20	20	0
Logistics Management	30	15	15
Maschinenbau	30	15	15
Mechatronik	30	15	15
Medien- und Kommunikationsinformatik	30	15	15
Production Management	30	15	15
Textiltechnologie – Textilmanagement	30	15	15
Wirtschaftsinformatik	30	15	15
Rottenburg			
Bachelor-Studiengänge:			
BioEnergie	35	35	0
Forstwirtschaft	92	92	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Master-Studiengang:			
Sustainable Energy Competence	8	8	0
Stuttgart (Medien)			
Bachelor-Studiengänge:			
Audiovisuelle Medien	100	50	50
Bibliotheks- und Informationsmanagement	90	45	45
Druck- und Medientechnologie	75	38	37
Druck- und Medientechnologie – deutsch-chinesischer Studiengang	10	0	10
E-Services	50	30	20
Informationsdesign	62	62	0
Mediapublishing	40	20	20
Medieninformatik	70	35	35
Medienwirtschaft	120	60	60
Print-Media-Management	70	35	35
Verpackungstechnik	80	40	40
Verpackungstechnik – deutsch-chinesischer Studiengang	5	0	5
Werbung und Marktkommunikation	80	40	40
Wirtschaftsinformatik	80	50	30
Master-Studiengänge:			
Bibliotheks- und Informationsmanagement	15	15	0
Drucktechnologie und Management – deutsch-chinesischer Studiengang	8	4	4
Computer Science and Media	34	17	17
Elektronische Medien	88	44	44
Information Systems and Services	30	15	15
Packaging, Design and Marketing	15	0	15
Print and Publishing	30	15	15
Stuttgart (Technik)			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	140	75	65
Bauingenieurwesen	115	80	35
Bauphysik	35	35	0
Betriebswirtschaft	100	50	50
Informatik	35	35	0
Informationslogistik	35	35	0
Infrastrukturmanagement	40	40	0
Innenarchitektur	60	30	30
Mathematik	110	75	35
Vermessung und Geoinformatik	60	30	30
Wirtschaftsinformatik	35	35	0
Master-Studiengänge:			
Architektur	50	25	25
Grundbau/Tunnelbau	20	0	20
Interior Design	20	20	0
Konstruktiver Ingenieurbau	20	0	20
Mathematik	20	20	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2008/2009	davon im	
		Winter-semester	Sommer-semester
1	2	3	4
Photogrammetry and Geoinformatics	25	25	0
Project Management	20	0	20
Software Technology	25	25	0
Stadtplanung	20	0	20
Sustainable Energy Competence	8	8	0
Vermessung	25	0	25
Ulm			
Bachelor-Studiengänge:			
Digital Media	26	26	0
Energiesysteme (mit der Hochschule Biberach)	40	40	0
Fahrzeugtechnik	68	40	28
Industrieelektronik und Fahrzeugelektronik	38	33	5
Kooperationsstudiengang Elektrotechnik	25	25	0
Kooperationsstudiengang Fahrzeugtechnik	10	10	0
Kooperationsstudiengang Maschinenbau	30	30	0
Kooperationsstudiengang Produktionstechnik	14	14	0
Maschinenbau	88	80	8
Mechatronik	78	52	26
Medizinische Dokumentation und Informatik	72	42	30
Medizintechnik	78	52	26
Nachrichtentechnik	38	33	5
Produktionstechnik und Organisation	64	46	18
Technische Informatik	78	44	34
Wirtschaftsinformatik (mit der Hochschule Neu-Ulm)	80	40	40
Wirtschaftsingenieurwesen (mit der Hochschule Neu-Ulm)	1)	1)	1)
Wirtschaftsingenieurwesen – Logistik (mit der Hochschule Neu-Ulm)	1)	1)	1)
Master-Studiengänge:			
Informationssysteme	15	15	0
Medizintechnik	15	15	0
Sustainable Energy Competence	8	8	0
Systems Engineering	45	0	45

1) Die Zulassungszahlen werden von der Hochschule Neu-Ulm durch Satzung festgesetzt.

Anlage 2
(zu § 3)

Zulassungsbeschränkungen für höhere Fachsemester

Hochschule	Studiengang
1	2
Aalen	Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen, Internationale Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen
Albstadt-Sigmaringen	alle Studiengänge
Biberach	alle Studiengänge

Hochschule	Studiengang
1	2
Esslingen	Biotechnologie; übrige Studiengänge: nur zweites Fachsemester
Furtwangen	alle Studiengänge
Heilbronn/Standort Heilbronn	alle Studiengänge
Heilbronn/Reinhold Würth-Hochschule Künzelsau	betriebswirtschaftliche Studiengänge, Wirtschaftsingenieurwesen
Karlsruhe	alle Studiengänge
Konstanz	alle Studiengänge
Mannheim	alle Studiengänge; Soziale Arbeit: nur zweites Fachsemester
Nürtingen-Geislingen/ Standort Nürtingen	alle Studiengänge außer Agrarwirtschaft
Nürtingen-Geislingen/ Standort Geislingen	Automobilwirtschaft, Wirtschaftsrecht/Business Law
Offenburg	alle Studiengänge
Pforzheim	alle Studiengänge
Ravensburg-Weingarten	alle Studiengänge
Reutlingen	alle Studiengänge (außer im siebten Fachsemester des Studiengangs Außenwirtschaft für Studierende des Studiengangs International Business, die die Voraussetzungen für ein Weiterstudium im Studiengang Außenwirtschaft erfüllen)
Stuttgart (Medien)	alle Studiengänge
Stuttgart (Technik)	alle Studiengänge
Ulm	alle Studiengänge

Verordnung des Innenministeriums zur Sicherstellung der Personalvertretung bei der Landesbank Baden-Württemberg

Vom 2. Juli 2008

Auf Grund von § 106 Abs. 4 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) in der Fassung vom 1. Februar 1996 (GBl. S. 205), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Mai 2005 (GBl. S. 321), wird verordnet:

§ 1

(1) Bei der Landesbank Baden-Württemberg wird für die Geschäftsteile der früheren LRP Landesbank Rheinland-Pfalz und der Landesbank Baden-Württemberg am Standort Mainz als Dienststelle im Sinne von § 9 Abs. 2 LPVG ein Übergangspersonalrat gebildet. Ihm gehören als Mitglieder die Beschäftigten der Landesbank Baden-Württemberg an, die diesen Geschäftsteilen zugeordnet sind und Mitglied im Personalrat bei der früheren LRP Landesbank Rheinland-Pfalz waren. Für frühere Mitglieder, die der Dienststelle nicht mehr zugeordnet sind, rücken deren Ersatzmitglieder nach. Im Übrigen gilt für Ersatzmitglieder Satz 2 entsprechend.

(2) Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende des Übergangspersonalrats sind der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Personalrats bei der früheren LRP Landesbank Rheinland-Pfalz.

(3) Die Mitglieder des Übergangspersonalrats sind im selben Umfang von ihrer Tätigkeit freigestellt, wie sie bei der früheren LRP Landesbank Rheinland-Pfalz als Mitglieder des Personalrats freigestellt waren.

(4) Die Amtszeit des Übergangspersonalrats endet mit der Neuwahl eines Personalrats, spätestens mit Ablauf des 31. Mai 2010.

(5) Für den Übergangspersonalrat gelten im Übrigen die Vorschriften des Personalvertretungsgesetzes für das Land Baden-Württemberg entsprechend.

§ 2

Der Vorsitzende des Übergangspersonalrats sowie dessen erster Stellvertreter treten zum Gesamtpersonalrat bei der Landesbank Baden-Württemberg bis zur Neuwahl des Gesamtpersonalrats oder eines Personalrats bei der Landesbank Baden-Württemberg, längstens bis zum Ablauf der Amtszeit des Gesamtpersonalrats, als weitere Mitglieder hinzu. Ersatzmitglieder sind die Mitglieder des Übergangspersonalrats in der vom Personalrat bei der früheren LRP Landesbank Rheinland-Pfalz bestimmten Reihenfolge der Stellvertretung.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2008 in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 31. Mai 2010 außer Kraft.

STUTTGART, den 2. Juli 2008 RECH

Bekanntmachung des Staatsministeriums über das Inkrafttreten des Staatsvertrags zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Vereinigung der Landesbank Baden-Württemberg und der LRP Landesbank Rheinland-Pfalz

Vom 2. Juli 2008

Der am 2. Mai 2008 unterzeichnete Staatsvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Vereinigung der Landesbank Baden-Württemberg und der LRP Landesbank Rheinland-Pfalz ist nach seinem Paragrafen 8 am 1. Juli 2008 in Kraft getreten.

STUTTGART, den 2. Juli 2008 WICKER

Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Naturschutzgebiet »Frankenbacher Schotter«

Vom 24. Juni 2008

Auf Grund von §§ 26, 36 Abs. 4 und 73 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) in der Fassung vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745), berichtigt im Gesetzblatt vom 20. Oktober 2006 S. 319, sowie § 28 Abs. 2 des Landesjagdgesetzes (LJagdG) in der Fassung vom 1. Juni 1996 (GBl. S. 369), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. Oktober 2007 (GBl. S. 473) wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

(1) Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Stadt Heilbronn, des Stadtkreises Heilbronn sowie der Gemeinde Leingarten, Landkreis Heilbronn, werden zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Naturschutzgebiet führt die Bezeichnung »Frankenbacher Schotter«.

(2) Das Naturschutzgebiet ist zugleich ein Gebiet (Bestandteil des Gebietes Östlicher Kraichgau Nr. 6820-341) von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) (ABl. EG Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (ABl. EG Nr. L 363 S. 368).

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 14,4 ha.

(2) Das Naturschutzgebiet umfasst den früheren Abbaubereich der Sand- und Kiesgrube »Ingelfinger« einschließlich der rekultivierten und direkt angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen. Einbezogen sind dabei nach dem Stand vom 21. Januar 2008 auf dem Gebiet der Stadt Heilbronn, Gemarkung Frankenbach, ganz oder teilweise die Gewanne Krähloch und Weichselter Busch, auf dem Gebiet der Gemeinde Leingarten, Gemarkung Großgartach, die Gewanne Kohlbrunnen und Sandgrube.

(3) Das Naturschutzgebiet ist in einer Übersichtskarte des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 21. Januar 2008 im Maßstab 1 : 25 000 mit einer durchgezogenen roten Linie umgrenzt und flächig rot punktiert sowie in einer Detailkarte des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 21. Januar 2008 im Maßstab 1 : 2500 mit durchgezogener roter, rot angeschummerter Linie eingetragen.

Die Karten sind Bestandteil der Verordnung. Die Verordnung mit Karten wird beim Regierungspräsidium Stuttgart in Stuttgart, beim Landratsamt Heilbronn in Heilbronn und bei der Stadt Heilbronn auf die Dauer von zwei Wochen, beginnend am Tag nach Verkündung dieser Verordnung im Gesetzblatt, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt.

(4) Die Verordnung mit Karten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei den in Absatz 3 Satz 3 bezeichneten Stellen zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

§ 3

Schutzzweck

(1) Schutzzweck ist die Sicherung und der Erhalt

eines durch die Kombination von Lösssteilwänden, Stillgewässern, offenen Kiesflächen, Ruderalflächen, Gehölzen, Wiesen und Äckern geprägten Landschaftsausschnitts

- als Lebens- und Fortpflanzungsgebiet für verschiedene, zum Teil vom Aussterben bedrohte oder stark gefährdete Tierarten, insbesondere für Insekten-, Amphibien-, Reptilien- und Vogelarten;
- als Lebensraum seltener Pflanzenarten;
- als Bestandteil des »Natura 2000«-Netzwerkes mit europaweit bedeutsamen Arten;
- um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft im Umkreis eines stark durch Überbauung geprägten Großstadtzentrums zu wahren;

sowie

eines ungestörten Aufschlusses der Frankenbacher Sande und der darüber liegenden Lössdeckschichten in einer ehemaligen Abbaugrube

- als einzigartiges erd- und landschaftsgeschichtliches Dokument und Forschungsobjekt von überregionaler geowissenschaftlicher und landeskundlicher Bedeutung;
- als letzten aufgeschlossenen Bereich alt- bis mittelpleistozäner Flussablagerungen sowie als bedeutsame Fundstelle von Fossilien dieses Zeitabschnitts vor etwa 870000 bis 400000 Jahren im mittleren Neckarraum;
- als ein repräsentatives Referenz- und Demonstrationsobjekt für Bildung und Lehre;
- als bislang einziger Geotop dieser Typlokalität mit Schutzstatus.

(2) Schutzzweck ist auch die Erhaltung der in dem Gebiet vorkommenden wild lebenden Tierarten Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*) nach Anhang II der FFH-Richtlinie.

§ 4

Verbote

(1) In dem Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder nachhaltigen Störung im Schutzgebiet oder seines Naturhaushalts oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen oder führen können. Insbesondere sind die in den Absätzen 2 bis 6 genannten Handlungen verboten.

(2) Zum *Schutz von Tieren und Pflanzen* ist es verboten,

1. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
2. Standorte besonders geschützter Pflanzen durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu beeinträchtigen oder zu zerstören;
3. Tiere einzubringen, wild lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;
4. wild lebende Tiere an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu stören;
5. Hunde unangeleint laufen zu lassen.

(3) Verboten ist es, *bauliche Maßnahmen* durchzuführen und vergleichbare Eingriffe vorzunehmen, wie

1. bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen zu verlegen oder Anlagen dieser Art zu verändern;
3. fließende oder stehende Gewässer anzulegen, zu beseitigen oder zu verändern sowie Entwässerungs- oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die den Wasserhaushalt verändern;
4. Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen mit Ausnahme behördlich zugelassener Beschilderungen.

(4) Bei der *Nutzung der Grundstücke* ist es verboten,

1. die Bodengestalt zu verändern, insbesondere durch Abgrabungen oder Aufschüttungen;
2. Art und Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung entgegen dem Schutzzweck zu ändern;
3. neu aufzuforsten oder Christbaum- und Schmuckreisigkulturen oder Vorratspflanzungen von Sträuchern und Bäumen anzulegen;
4. Dauergrünland oder Dauerbrache umzubrechen;
5. Pflanzenschutzmittel, Düngemittel oder Chemikalien zu verwenden;
6. landwirtschaftliche Produkte zu lagern.

(5) Insbesondere bei *Erholung, Freizeit und Sport* ist es verboten,

1. das eingezäunte ehemalige Grubengelände zu betreten;
2. die Wege und gekennzeichneten Pfade zu verlassen;
3. das Gebiet außerhalb befestigter Wege mit Fahrrädern zu befahren;
4. zu reiten;
5. das Gebiet mit motorisierten Fahrzeugen aller Art zu befahren, ausgenommen Krankenfahrstühle;
6. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen oder Verkaufsstände aufzustellen oder Kraftfahrzeuge abzustellen;
7. Luftfahrzeuge aller Art zu betreiben, insbesondere das Starten und Landen von Luftsportgeräten (zum Beispiel Hängegleiter, Gleitsegel, Ultraleichtflugzeuge, Sprungfallschirme) und Freiballonen sowie das Aufsteigenlassen von Flugmodellen;
8. Wasserflächen zu nutzen.

(6) *Weiter* ist es verboten,

1. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu hinterlassen oder zu lagern;
2. Feuer zu machen oder zu unterhalten;
3. Lärm, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen zu verursachen.

§ 5

Zulässige Handlungen

(1) Für die *landwirtschaftliche Bodennutzung* gelten die Verbote des § 4 nicht, wenn sie in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang und ordnungsgemäß erfolgt, dabei den Boden pflegt, Erosion und Humusabbau vermeidet, Gewässerrandstreifen und Ufer, oberirdische Gewässer und Grundwasser nicht in ihrer chemischen, physikalischen und biologischen Beschaffenheit beeinträchtigt und wild lebenden Tieren und Pflanzen ausreichend Lebensraum erhält. Voraussetzung ist weiter, dass

1. die Bodengestalt nicht verändert wird;
2. durch Entwässerungs- oder andere Maßnahmen der Wasserhaushalt nicht nachhaltig verändert wird;
3. Dauergrünland oder Dauerbrache nicht umgebrochen wird;
4. Pflanzenschutzmittel nur auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen unter Beachtung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung verwendet werden;
5. Feldraine, ungenutztes Gelände, Hecken, Gebüsche, Bäume, Röhrichtbestände und Wasserflächen nicht beeinträchtigt werden;
6. landwirtschaftliche Produkte nicht gelagert werden.

(2) Für die *Ausübung der Jagd* gelten die Verbote des § 4 nicht, wenn sie ordnungsgemäß erfolgt. Voraussetzung ist weiter, dass

1. Hochsitze nur außerhalb von trittempfindlichen Bereichen, insbesondere nicht in der Nähe der Feuchtbiotope und Grubensteilwände, und nur landschaftsgerecht aus naturbelassenen Hölzern im Anschluss an vorhandene, hochwüchsige Gehölze errichtet werden;
2. keine weiteren Futterstellen angelegt werden;
3. außerhalb von Ackerflächen keine Wildäcker angelegt werden;
4. innerhalb der Grube keine Kirrplätze und Ablenkungsfütterungen angelegt werden;
5. das Schutzgebiet nur im Zusammenhang mit der Ausübung der Jagd und nur auf befestigten Wegen mit Kraftfahrzeugen befahren wird, es sei denn, das Verlassen befestigter Wege ist zu Transportzwecken unumgänglich und erfolgt unter Berücksichtigung des Schutzzwecks;
6. die Jagdausübung schonend in Übereinstimmung mit dem Schutzzweck und unter Berücksichtigung wertvoller Pflanzenstandorte erfolgt.

(3) Wissenschaftliche Führungen und Exkursionen sind nach Anmeldung und Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Heilbronn zulässig.

(4) Unberührt bleibt auch die sonstige bisher rechtmäßigerweise ausgeübte Nutzung der Grundstücke, Gewässer, Straßen und Wege sowie der rechtmäßigerweise bestehenden Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie deren Unterhaltung und Instandsetzung.

§ 6

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Schutz- und Pflegemaßnahmen werden unter besonderer Berücksichtigung der sich aus den Anforderungen der FFH-Richtlinie ergebenden Erhaltungs- und Entwicklungsziele in einem Pflege- und Entwicklungsplan festgelegt. Im Übrigen können Schutz- und Pflegemaßnahmen auch durch Einzelanordnung der höheren Naturschutzbehörde festgelegt werden.
§ 4 dieser Verordnung ist insoweit nicht anzuwenden.

§ 7

Befreiungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Befreiung erteilen. Soweit Erhaltungsziele des vorliegenden FFH-Gebietes betroffen sind, kann im Einzelfall auch eine Verträglichkeitsprüfung beziehungsweise Ausnahme nach § 38 NatSchG erforderlich werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 80 Abs. 1 Nr. 2 NatSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Naturschutzgebiet eine der nach § 4 dieser Verordnung verbotenen Handlungen vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 40 Abs. 2 Nr. 7 LJagdG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Naturschutzgebiet entgegen § 4 und § 5 Abs. 2 dieser Verordnung die Jagd ausübt.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist in Kraft.

STUTTGART, den 24. Juni 2008 SCHMALZL

Verkündungshinweis

Nach § 76 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) in der Fassung vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745) ist eine Verletzung der in § 74 NatSchG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Verordnung schriftlich beim Regierungspräsidium Stuttgart geltend gemacht wird; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

HERAUSGEBER
Staatsministerium Baden-Württemberg,
Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart.

SCHRIFTLEITUNG
Staatsministerium, Reg. Amtmann Alfred Horn
Fernruf (07 11) 21 53-302.

VERTRIEB
Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH,
Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart.

DRUCKEREI
Offizin Chr. Scheufele in Stuttgart.

BEZUGSBEDINGUNGEN
Laufender Bezug durch den Vertrieb, jährlich 50 Euro. Mehrwertsteuer wird nicht erhoben. Der Bezug kann zwei Monate vor dem 31. Dezember eines jeden Jahres gekündigt werden.

VERKAUF VON EINZELAUSGABEN
Einzelausgaben werden durch die Versandstelle des Gesetzblattes, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart (Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart), Fernruf (07 11) 66 01-43, Telefax (07 11) 66 01-34, abgegeben. Der Preis dieser Ausgabe beträgt 3,80 Euro (einschließlich Porto und Versandkosten). Mehrwertsteuer wird nicht erhoben.

Der Landtag
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
archiv@landtag.nrw.de